

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/2119-01	Termin 06.12.2016	Bezirksvertretung Osterfeld		
<u>Bericht / Mitteilung</u>			öffentlich		
Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*	
30.11.2016	Jugendhilfeausschuss	K			
06.12.2016	Bezirksvertretung Osterfeld	K			

Berichtsgegenstand

Anforderungsprofil für den Betrieb eines Jugendzentrums Osterfeld

Begründung / Sachdarstellung

Am 02.11.2016 hat die Bezirksvertretung Osterfeld als Standort für das geplante Jugendzentrum Osterfeld die Gesamtschule Osterfeld beschlossen (Drucksachen-Nr.: B/16/2007-01). In Vorbereitung auf das Bewerbungsverfahren für die Übernahme der Trägerschaft hat der Bereich 3-1/Kinder, Jugend, Bildung ein Anforderungsprofil für den Betrieb des Jugendzentrums erarbeitet. Das Anforderungsprofil wurde mit dem Fachbereich Stadtentwicklung abgestimmt.

Nach Beschlussfassung der Bezirksvertretung wurde das Anforderungsprofil allen Trägern der offenen Kinder- und Jugendarbeit, unter Vorbehalt eventueller Ergänzungen/Änderungen durch den Jugendhilfeausschuss am 30.11.2016, zugeleitet. Die Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit haben bis 31.12.2016 die Möglichkeit, auf Grundlage des Anforderungsprofils Konzeptionen einzureichen.

Es ist vorgesehen, den ausgewählten Träger in die Detailplanung und damit die Erarbeitung des Einzelförderantrages bis zum 01.12.2017 einzubeziehen (siehe Zeitplanung). Die ausgewählte Konzeption wird im Rahmen von Bürgerbeteiligungen (insbesondere Jugendliche und Jugendparlament) vorgestellt.

Das Anforderungsprofil wird in Sitzungen der AG §78 Jugendhilfeplanung, der AG-Jugendarbeit und dem Beirat Osterfeld präsentiert.

Es ist geplant, in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 25.01.2016 die Bewertungsmatrix zum Anforderungsprofil vorzulegen.

Bereichsleiter Bereich 3-1	Dezernentin Dezernat 3	Kämmerer	Oberbürgermeister
Gohlke o. V. i. A.	Münich o. V. i. A.		
Datum 16.11.2016	Datum 16.11.2016	Datum	Datum
* Vorlage zur: * Ergebnis : Beteiligung:			
Kenntnisnahme (K)		Personalrat []	
		Gleichstellungsstelle []	

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/2119-01	Termin 06.12.2016	Bezirksvertretung Osterfeld
-----------------------------	--	------------------------------	--

26
27

Im Detail ist folgender Zeitplan vorgesehen:

Nr.	Arbeitsschritt	Zeitablauf	Beschreibung
1.	Auftakt	03.11.2016	Das Anforderungsprofil wird über den Verteiler der AG-Jugendarbeit, der AG §78 Jugendhilfeplanung sowie der Steuerungsgruppe vorab verschickt.
2.	AG §78 JHP	17.11.2016	In der Sitzung der AG §78 Jugendhilfeplanung wird das Anforderungsprofil vorgestellt und erläutert.
3.	AG-Jugendarbeit	24.11.2016	In der Sitzung der AG-Jugendarbeit wird das Anforderungsprofil vorgestellt und erläutert.
4.	JHA	30.11.2016	Im Rahmen einer Berichtsvorlage wird dem Jugendhilfeausschuss das Anforderungsprofil zur Kenntnis vorgelegt.
5.	Veröffentlichung Anforderungsprofil	01.12.2016	Nachdem der JHA das Anforderungsprofil zu Kenntnis erhalten hat, erhalten dieses die Mitglieder der Steuerungsgruppe schriftlich.
6.	Beirat Osterfeld	01.12.2016	Das Anforderungsprofil wird dem Beirat Osterfeld vorgestellt.
7.	Begehung	06.12.2016	Mit allen interessierten Trägern wird der Standort begangen.
8.	Frist	31.12.2016	Potentielle Träger haben bis zum 31.12.2016 (Poststempel zählt) die Möglichkeit, ihre Konzepte einzureichen.
9.	Sitzung der Steuerungsgruppe Evaluation OKJA	23.01.2017	Im Januar tagt die Steuerungsgruppe. In der Sitzung wird auch das Anforderungsprofil sowie die Bewertungsmatrix erläutert.
10.	Sichtung	Januar 2017	Der Bereich Kinder, Jugend, Bildung sichtet und bewertet die eingereichten Konzeptionen.
11.	AG-Jugendarbeit AG §78 JHP	Januar 2017	In der AG-Jugendarbeit und in der AG §78 Jugendhilfeplanung werden die Konzeptionen vorgestellt sowie die Bewertungsmatrix veröffentlicht.
12.	JHA	08.03.2017	<u>Entscheidung des JHA zur Trägersauswahl:</u> Im Rahmen einer Beschlussvorlage werden dem JHA alle Konzeptionen vorgelegt. Der Bereich Kinder, Jugend, Bildung unterbreitet einen Beschlussvorschlag. Die Stellungnahme der AG-Jugendarbeit wird der Vorlage angehängt.
13.	Bezirksvertretung Osterfeld (BV)	14.03.2017	Die BV Osterfeld erhält die Beschlussvorlage des JHA zur Kenntnis.
14.	Jugendparlament	04.04.2017	Der ausgewählte Träger stellt die Konzeption im Rahmen einer Sitzung des Jugendparlaments vor und nimmt Empfehlungen auf.
15.	Gesamtschule Osterfeld	April 2017	Der ausgewählte Träger stellt die Konzeption der Schulkonferenz der Gesamtschule Osterfeld vor und nimmt Ideen auf.
16.	Einzelförderantrag und Beirat Osterfeld	Frühjahr bis Sommer 2017	Der ausgewählte Träger erarbeitet gemeinsam mit dem Bereich Kinder, Jugend, Bildung, dem Fachbereich Stadtentwicklung sowie einem Architekten einen Einzelförderantrag. Dieser wird im Beirat Osterfeld zur Abstimmung gestellt.
17.	JHA und BV Osterfeld	Herbst 2017	Der JHA berät die Einzelantragsstellung vor. Der BV Osterfeld wird der Einzelantrag als Beschluss vorgelegt.
18.	Einzelförderantrag	01.12.2017	Der Einzelförderantrag wird beim Städtebauministerium eingereicht. Die Erstellung muss bis Mitte November abgeschlossen sein.
19.	Bauphase	2018	Im Falle eines Zuwendungsbescheids wird das Jugendzentrum Osterfeld gebaut.
20.	Eröffnung	2019	Das Jugendzentrum Osterfeld wird eröffnet.

28
29

Anlage/n

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/2119-01	Termin 06.12.2016	Bezirksvertretung Osterfeld
-----------------------------	--	------------------------------	--

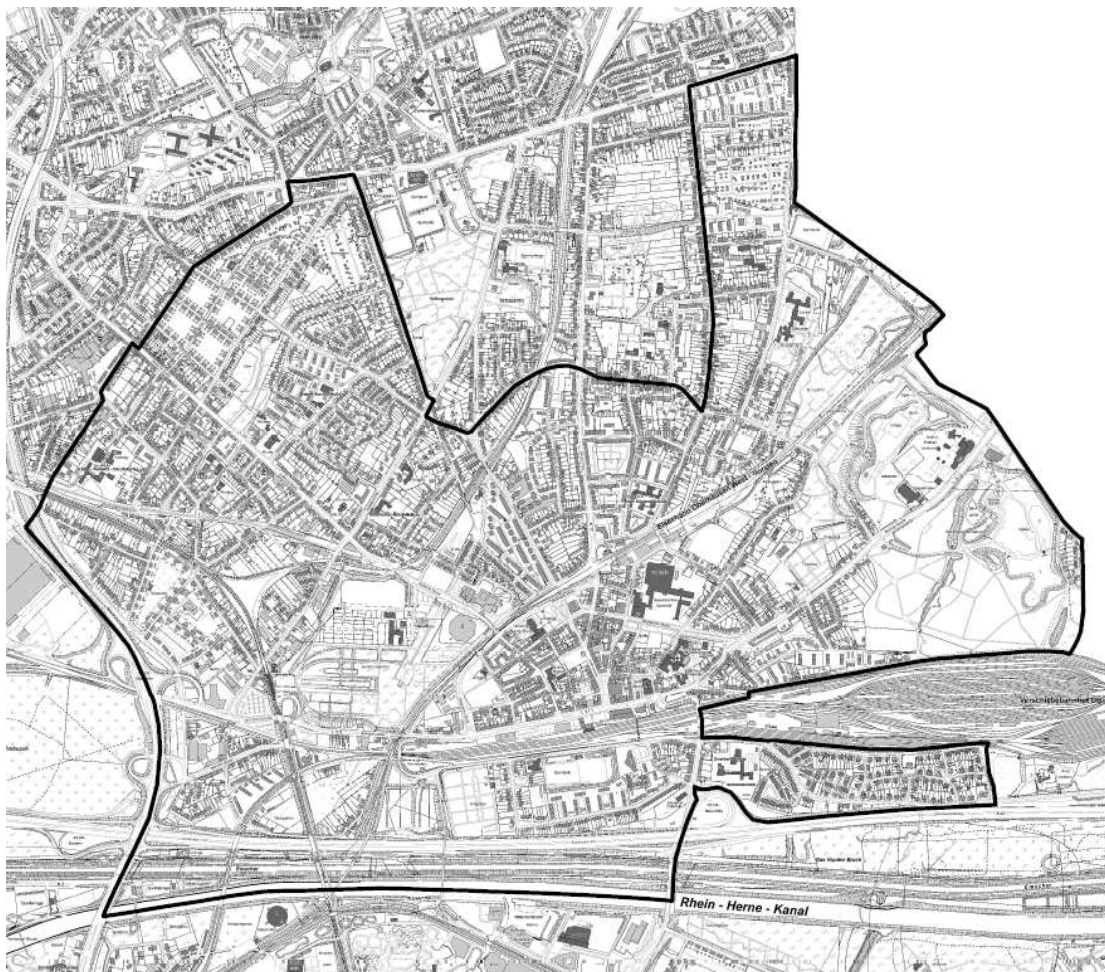
30 Anforderungsprofil Jugendzentrum Osterfeld.pdf

Anforderungsprofil für den Betrieb eines Jugendzentrums Osterfeld

A: Informationen und Rahmenbedingungen

1. Rahmenbedingungen und Förderkulisse

Der Fachbereich 5-1-10/Stadtentwicklung, Regionale Planung, vorbereitende Bauleitplanung hat in Kooperation mit vielen Bereichen der Stadtverwaltung ein „Integriertes Handlungskonzept Osterfeld“ (IHK) als Gesamtmaßnahme für das geplante Stadterneuerungsgebiet Oberhausen Osterfeld (Programmgebiet) entwickelt, das am 16.11.2015 einstimmig durch den Rat der Stadt Oberhausen beschlossen wurde (DS-Nr.: B/16/1145-01). Auf dieser Basis wurde fristgerecht zum 01.12.2015 ein Grundförderantrag bei der Bezirksregierung Düsseldorf eingereicht, um für die Umsetzung des IHK (Gesamtmaßnahme) durch die sukzessive Abarbeitung der einzelnen Teilmaßnahmen (Einzelmaßnahmen gem. Maßnahmensteckbriefen des IHK, aus denen sich die Gesamtmaßnahme zusammensetzt) in den nächsten Jahren Fördergelder aus der Städtebauförderung zu akquirieren. Das IHK dient somit als Grundlage für den Einsatz von Städtebaufördermitteln und ist ein strategischer Leitfaden der Kommune zur Entwicklung eines Gebietes mit Aussagen, warum, was, wann an welchen Stellen im Stadtteil entstehen soll und was diese Entwicklungen voraussichtlich und überschlägig kosten werden. Das Programmgebiet in Osterfeld umfasst die Stadtteile Eisenheim, Heide, Osterfeld-Innenstadt, Vondern/Osterfeld-Süd sowie Teile von Rothebusch.

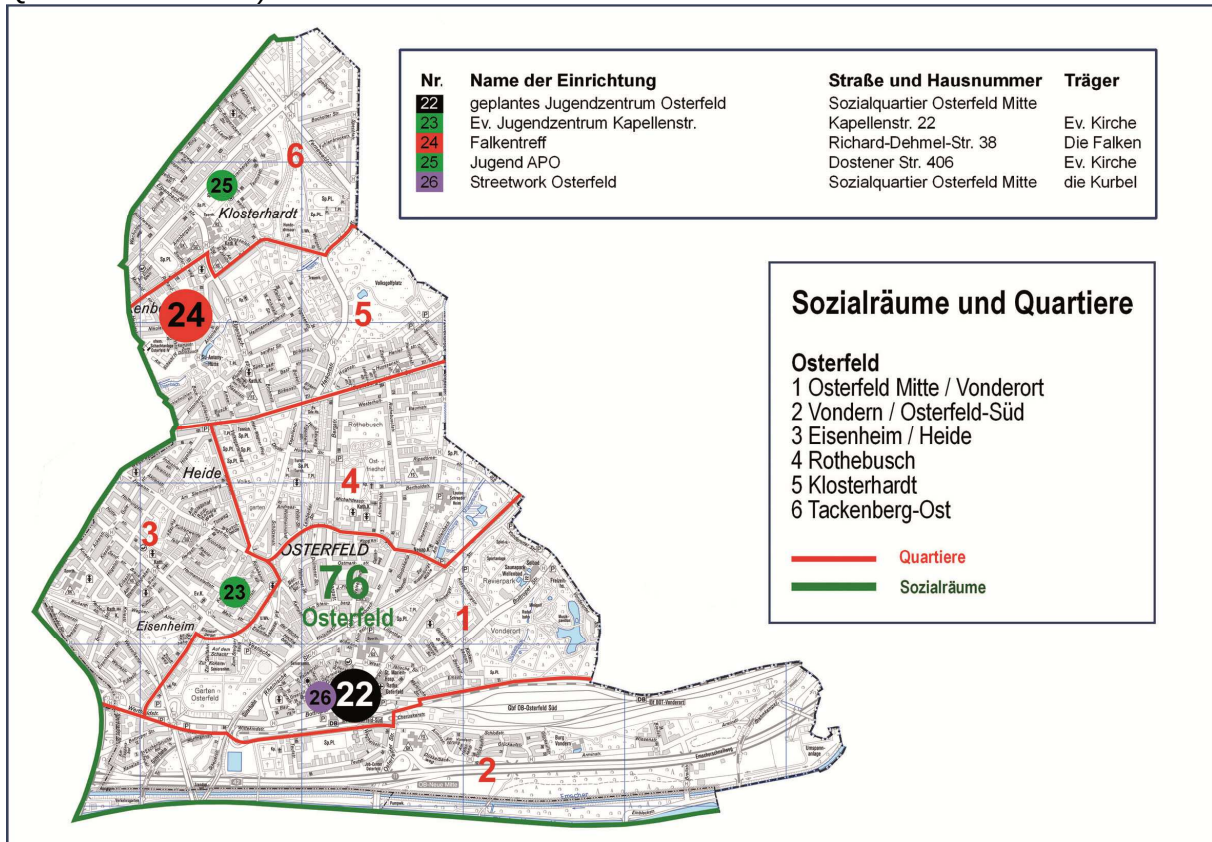


2. Kurzbeschreibung der Maßnahme gemäß IHK Osterfeld

Die Projektidee im IHK sieht vor, dass das Jugendzentrum Osterfeld am Standort der Gesamtschule Osterfeld in zentraler Lage von Osterfeld Mitte etabliert werden soll. Hierzu ist vorgesehen, das heutige „kleine Projekthaus“ an der Westfälischen Straße/Ecke Heinestraße umzunutzen und in Richtung der Schulhoffläche der Gesamtschule an der Westfälischen Straße baulich zu erweitern. Die Einrichtung umfasst maximal eine Grundfläche bis 400 m². Darin enthalten sind folgende Raumkonzepte als Nutzungsbeispiele: Aufenthaltsbereich und kleines Jugend-Café, Multifunktionsräume, Beratungsräume und „Cliques-Räume“ zur eigenen Gestaltung durch die Jugendlichen. Hinzu kommen Büroräume für die Mitarbeiter sowie Sanitäranlagen. Hervorzuheben ist der „Cliques Raum“, der den Jugendlichen zur eigenen Gestaltung überlassen werden soll. Die Jugendlichen können sich dort selbst entfalten und sich in einem entpädagogisierten Raum bewegen. In den Multifunktionsräumen sollen eigene Angebote und Veranstaltungen von Kooperationspartnern stattfinden. So sollen verschiedene, teils temporäre Beratungsangebote aus den Bereichen Gesundheit, Ernährung, Aufklärung, Bewegung etc. präsentiert werden. Ein angemessener Außenbereich ist ebenfalls notwendig. Hierzu kann der Schulhof der Gesamtschule Osterfeld genutzt werden. Entsprechende Anforderungen der Kinder- und Jugendarbeit können in die Umgestaltung der Schulhoffläche im Rahmen der partizipativen und dialogorientierten Vorplanung einfließen. Die Einrichtung kooperiert mit Akteuren der AG-Jugendarbeit, Trägern, Künstlern, Schulen, Vereinen und Initiativen. Dabei koordiniert die neue Einrichtungsleitung gemeinsam mit den Kooperationspartnern die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Osterfeld. Sie steht in ständiger und regelmäßiger Abstimmung mit der Jugendhilfeplanung sowie der Jugendförderung des örtlichen Trägers der Jugendhilfe. Insgesamt wird die Einrichtung als ein Ort der Kommunikation und Partizipation für Teenies und Jugendliche verstanden, die die Aspekte Integration, Inklusion und Gender aufgreift. Zielgruppe der neuen Einrichtung sind alle Kinder und Jugendlichen aus dem Einzugsgebiet Osterfeld. Dabei ist die besondere Sozialstruktur der Quartiere zu berücksichtigen. Das Jugendzentrum soll von einem anerkannten Träger der Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII betrieben werden. Ein genaues pädagogisches Konzept wird mit diesem noch auszuwählenden Träger entwickelt. Alle örtlichen, potentiellen Träger können langjährige Erfahrungen im Betrieb von Jugendzentren vorweisen und betreiben bereits offene Kinder- und Jugendeinrichtungen in Oberhausen.

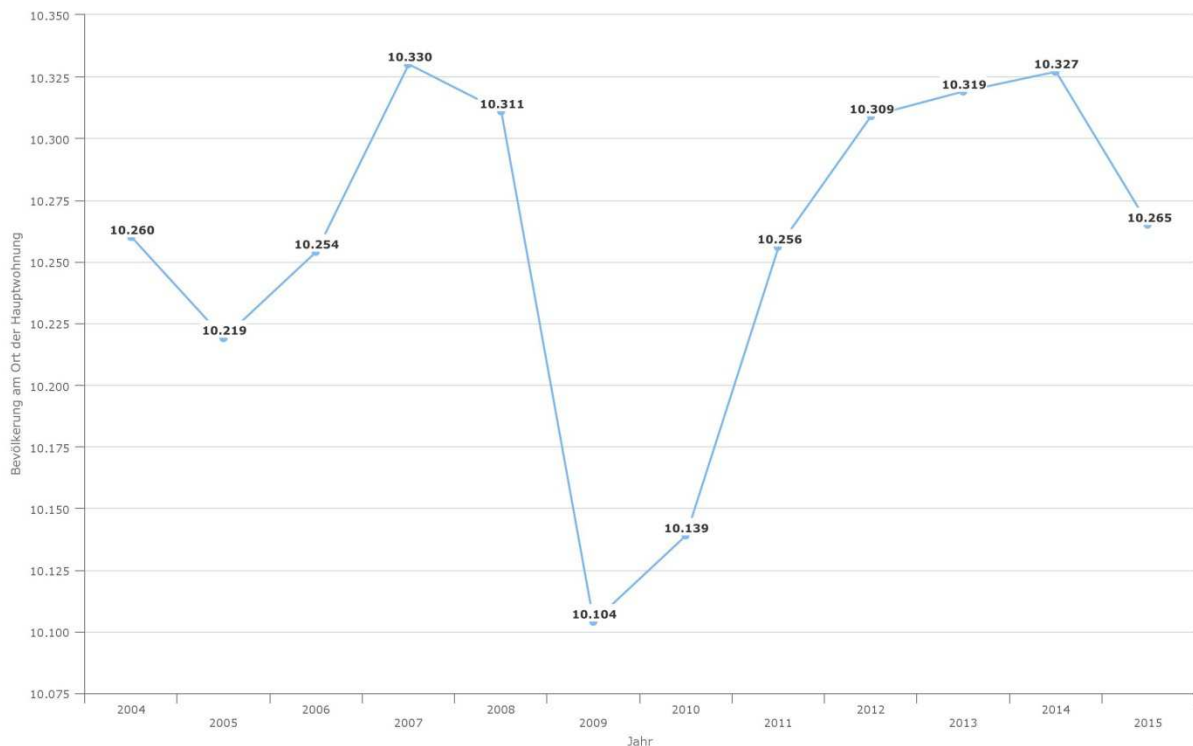
3. Ausgangslage, Sozialraumdaten und Bedarf

Das Jugendzentrum Osterfeld liegt im Quartier Osterfeld Mitte/Vonderort (siehe Karte Quartier Nummer 1).



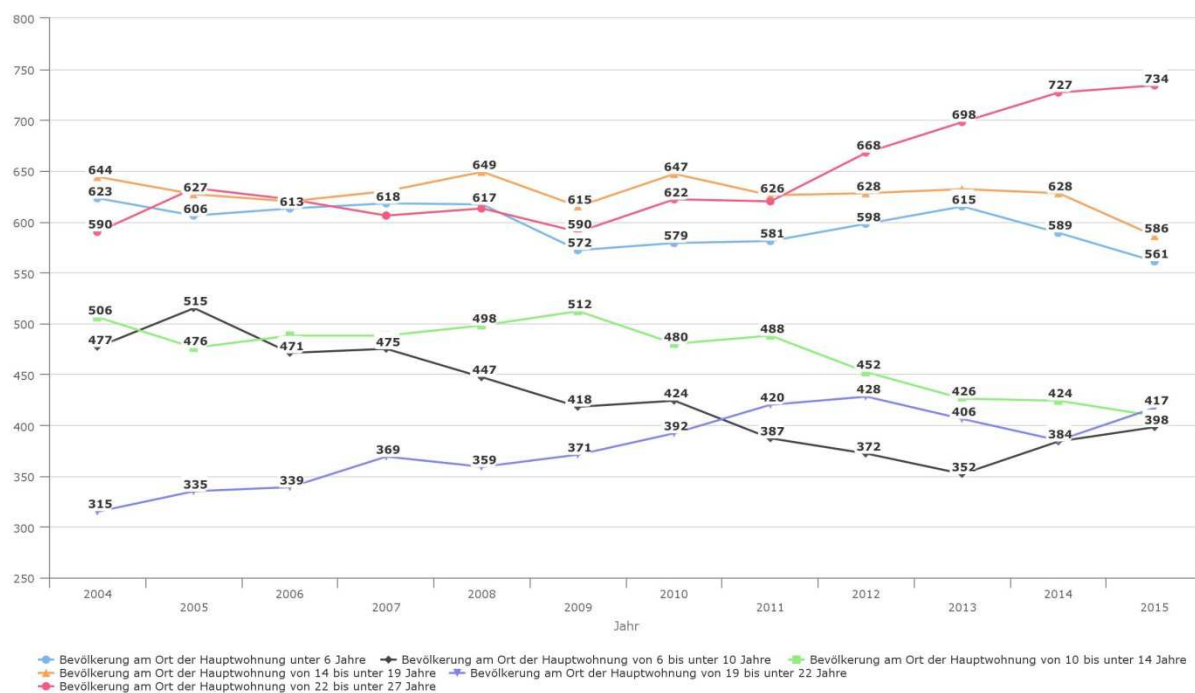
Die Gesamtbevölkerung in Osterfeld-Mitte/Vonderort hat sich entgegen des Trends der Gesamtstadt entwickelt: Von 2009 bis 2014 ist die Bevölkerungszahl angestiegen und 2015 erstmals seit fünf Jahren gesunken. Derzeit leben 10.265 Menschen im Quartier.

Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach Jahr
Sozialquartier: 76.01 Osterfeld Mitte, Vonderort



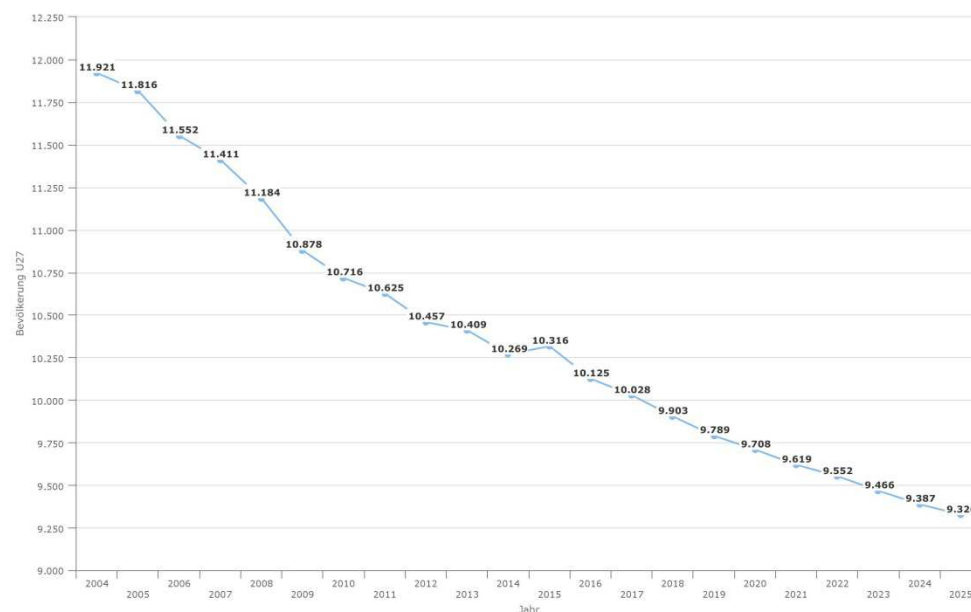
Der Bevölkerungsanstieg in den vergangenen Jahren ist teilweise auf steigende Zahlen der Kinder und Jugendliche im Quartier zurückzuführen: Die Gruppen der unter 6jährigen und der 22 bis unter 27jährigen sind in den vergangenen zehn Jahren deutlich angewachsen. Die Zahl der restlichen Kinder und Jugendlichen im Alter von 6 bis unter 22 Jahren ist zwar gesunken, verbleibt jedoch auf einem hohen Niveau im gesamtstädtischen Vergleich: Stadtweit leben in Osterfeld Mitte/Vonderort am dritt- bzw. viertmeisten Kinder und Jugendliche.

Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung unter 6 Jahre, Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung von 6 bis unter 10 Jahre, Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung von 10 bis unter 14 Jahre, Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung von 14 bis unter 19 Jahre, Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung von 19 bis unter 22 Jahre, Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung von 22 bis unter 27 Jahre nach Jahr
Sozialquartier: 76.01 Osterfeld Mitte, Vonderort



Perspektivisch ist für den gesamten Sozialraum Osterfeld ein stärkerer Rückgang der Zahl der Kinder und Jugendlichen prognostiziert als in der Gesamtstadt. Allerdings bewegen sich die Bevölkerungszahlen der Kinder und Jugendlichen bis 27 Jahren wie bereits oben beschrieben auf einem im gesamtstädtischen Vergleich hohen Niveau.

Bevölkerung U27 nach Jahr
wobei (Sozialraum = 76 Osterfeld)



Die hohen absoluten Zahlen werden durch die Anteile an der Bevölkerung bestätigt. Der Anteil der unter 27-jährigen im Quartier stagniert in den vergangenen zehn Jahren auf diesem hohen Niveau. Im Vergleich zur Gesamtstadt ist er im gleichen Beobachtungszeitraum mit Ausnahme des vergangenen Jahres gesunken.

Indikator	Osterfeld Mitte/Vonderort	Gesamtstadt
Bevölkerungsanteile der Gruppen		
– unter 6 Jahre	5,5%	5,0%
– 6 bis 9 Jahre	3,9%	3,3%
– 10 bis 13 Jahre	4,0%	3,4%
– 14 bis 18 Jahre	5,7%	4,9%
– 19 bis 21 Jahre	4,1%	3,3%
– 22 bis 26 Jahre	7,2%	6,2%
Anteil der unter 27-jährigen	30,3%	26,1%
Anteil der männlichen unter 27-jährigen	52,4%	51,7%
Anteil der weiblichen unter 27-jährigen	47,6%	48,3%

In Osterfeld Mitte/Vonderort leben überdurchschnittlich viele Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund. Mehr als jedes zweite Kind oder jeder zweite Jugendliche hat einen Migrationshintergrund. Dieser Anteil ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich angestiegen.

Indikator	Osterfeld Mitte/ Vonderort	Gesamtstadt
Anteil der deutschen Staatsangehörigen unter 27 Jahren	79,6%	84,9%
Anteil der nicht-deutschen Staatsangehörigen unter 27 Jahren	20,5%	15,1%
Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund unter 27 Jahren	55,4%	39,9%

Bevölkerungsstrukturell gesehen ist Osterfeld Mitte/Vonderort eines der jüngsten Quartiere in Oberhausen. Der relativ geringe Altenquotient, der relativ hohe Jugendquotient 27 sowie das Durchschnittsalter bewegen sich seit zehn Jahren auf einem im Vergleich hohen Niveau. Gesamtstädtisch zeigen diese Werte, dass die Stadtgesellschaft älter geworden ist. Dagegen ist der Entwicklungstrend des Billeter-Maß-J dem der Gesamtstadt entsprechend – jedoch nach wie vor überdurchschnittlich.

Indikator	Osterfeld Mitte/Vonderort	Gesamtstadt
Billeter-Maß-J	-51,4	-73,3
Jugendquotient 27	59,4	49,7
Altenquotient	31,1	34,9
Durchschnittsalter	42,2	44,7

Familienstrukturell stellt sich seit zehn Jahren in Osterfeld Mitte/Vonderort eine ähnliche Situation dar: Im Quartier leben im gesamtstädtischen Vergleich überdurchschnittlich viele Familien mit Kindern, Alleinerziehende und Familien mit drei oder mehr Kindern.

Indikator	Osterfeld Mitte/Vonderort	Gesamtstadt
Anteil der Haushalte mit Kindern	21,8%	19,4%
Anteil der alleinerziehenden Haushalte	29,7%	25,6%
Anteil kinderreicher Familien	16,9%	11,7%

Gemessen an der SGB II Quote U7 und U15 sowie der Jugendarbeitslosigkeit ist Osterfeld Mitte/Vonderort im Stadtgebiet mit am stärksten von sozialen Problemen betroffen. Diese Entwicklung reicht mehrere Jahre zurück.

Datenquelle: Bereich Statistik und Wahlen, alle Daten zum 31.12.2015

4. Ziel

In der Evaluation der offenen Kinder- und Jugendarbeit wurden folgende Ziele für die Gesamtstadt entwickelt:

Oberhausen Gesamtstadt 2020:

- Die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind lebensweltorientiert, interessenaktivierend, innovativ und inklusiv für alle jungen Menschen.
- Auf eine stärkere gesellschaftliche, politische und kulturelle Beteiligung von Kindern und Jugendlichen wird ein Schwerpunkt gelegt.
- Sozial benachteiligte Jugendliche werden unterstützt.
- Die Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund wird gefördert
- Neue Zielgruppen wie aktuell zum Beispiel geflüchtete Menschen werden berücksichtigt.
- Die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit in den Sozialräumen haben sich bezogen auf die Zielgruppen, Einzugsgebiete und Öffnungszeiten aufeinander abgestimmt.

Zudem wurden für den Sozialraum Osterfeld folgende Ziele festgelegt:

Oberhausen Osterfeld 2020:

1. Die Abstimmungen der Einrichtungen im Sozialraum werden vom geplanten „Jugendzentrum Osterfeld“ (Übergang durch den Falkentreff) koordiniert.
2. Neue bedarfsgerechte Angebote sind geschaffen worden.
3. Randlagen bzw. „Insellagen“ (z. B. Vondern) werden von der mobilen Jugendarbeit bedient.

Die Einrichtung bzw. der Träger richtet seine Tätigkeit auf diese übergeordneten Ziele aus.

Ziel der Einrichtung eines Jugendzentrums Osterfeld ist die Schaffung einer zeitgemäßen, zielgruppenspezifischen und innovativen Jugendarbeit in der Innenstadt von Osterfeld.

5. Bauvolumen

Die Projektidee ist innerhalb des integrierten Handlungskonzeptes mit einer groben, aber begründeten Kostenschätzung hinterlegt (auf Basis pauschaler Erfahrungswerte/Flächeneinheitswerte). Nach dieser Schätzung beläuft sich der voraussichtliche Gesamtkostenrahmen auf ca. 1.345.590 EUR. Die Förderquote beträgt voraussichtlich maximal 80%, was einer maximalen Fördersumme von 1.076.472 EUR entspricht. Den 20%igen Eigenanteil trägt die Stadt Oberhausen. Im Einzelförderantrag werden sowohl die baulichen Kosten als auch die für die Einrichtung (Möbel, Spiele, etc.) abgedeckt. Der Einzelförderantrag wird mit dem ausgewählten Träger erarbeitet. Die inhaltliche Konzeption des Trägers ist ein Bestandteil des Einzelförderantrages. Die exakten Kosten werden erst bei Erstellung des Einzelförderantrages ermittelt.

Zur städtebaulichen und architektonischen Ausgestaltung des Jugendzentrums ist im Sommer 2017 ein Ideenwettbewerb mit verschiedenen Architekturbüros vorgesehen.

6. Eigenanteil

Der Träger des Jugendzentrums bringt mindestens einen Eigenanteil in Höhe von 10% der Personalkosten in den Betrieb des Jugendzentrums ein.

7. Grundförderung und Betriebskosten

Die Grundförderung der Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit und der mobilen Jugendangebote wird im Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Oberhausen festgelegt (DS-Nr.: B/16/0483-01). Während der Vorberatungen in der Sitzung des

Jugendhilfeausschusses am 10.12.2014 wurde zudem der Änderungsantrag eingebracht, die offene Kinder- und Jugendarbeit bis zum 30.06.2016 zu evaluieren. Bestandteil des Beschlusses, der am 15.12.2015 durch den Rat getroffen wurde, ist außerdem die Einrichtung einer Steuerungsgruppe, bestehend aus je einem Trägervertreter/-in, dem Jugendhilfeplaner/-in und dem Jugendamtsleiter. Die Steuerungsgruppe begleitet den Evaluationsprozess und erarbeitet gemeinsam die verbindlichen Ergebnisse. Die Ergebnisse der Evaluation wurde im Rahmen eines Abschlussberichtes zusammengefasst (DS-Nr.: M/16/1795-01). Demnach geht der Fördersatz der Streetworkarbeit in Osterfeld (bislang vom Träger „die Kurbel“) im Fördersatz des Jugendzentrums auf. Daher ergibt sich folgende Grundförderung für das Jugendzentrum Osterfeld:

	Finanzierungsansatz
2019*	25.000 EUR
2020*	25.000 EUR

***vorbehaltlich der jährlichen Haushaltsberatungen durch den Rat der Stadt Oberhausen**

Die Betriebs- und Nebenkosten (Strom, Wasser, Heizung, Grundsteuer, etc.) werden von der Stadt Oberhausen getragen.

Im Jahr 2020 wird den politischen Gremien der Kinder- und Jugendförderplan für den Geltungszeitraum 2021 bis 2025 vorgelegt.

B: Leistungen des Trägers im Rahmen des Betriebs

1. Trägervoraussetzungen

Das Jugendzentrum wird von einem anerkannten Träger der Jugendhilfe gemäß §75 SGB VIII betrieben, der bereits Erfahrungen im Arbeitsbereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit vorweisen kann.

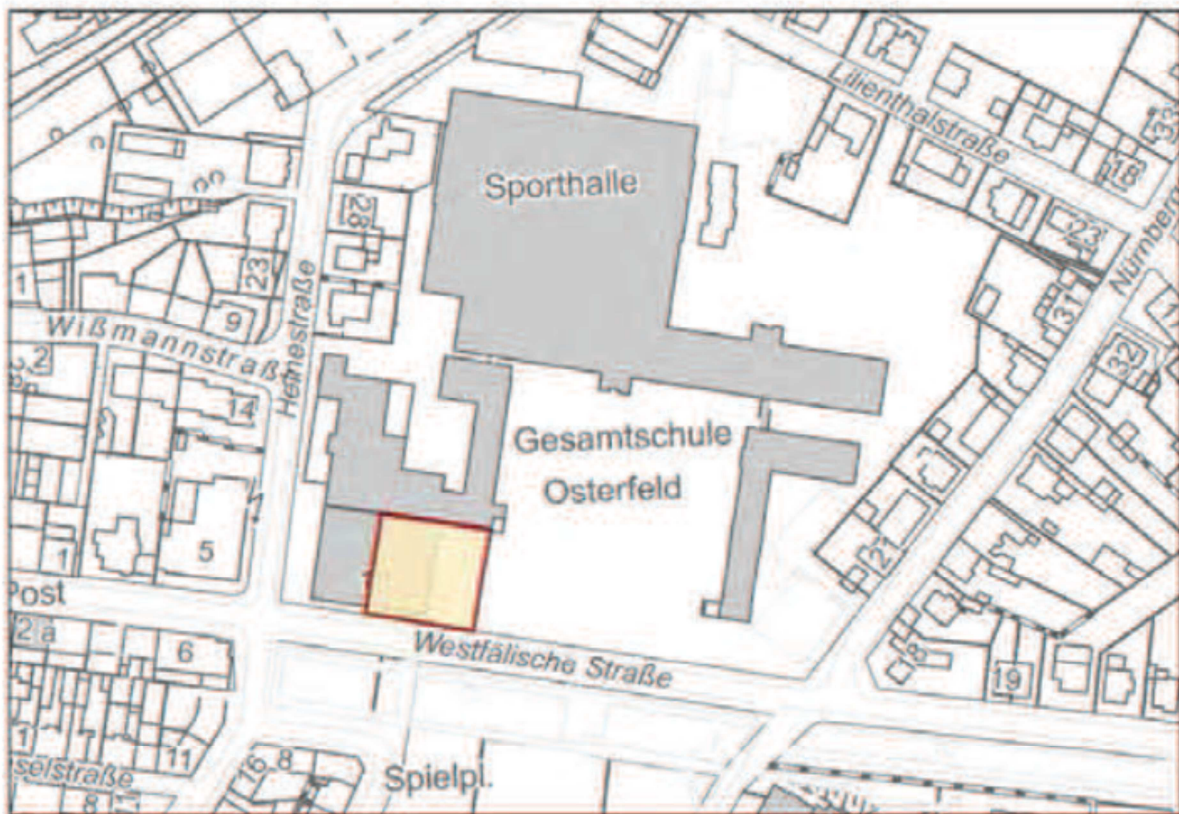
2. Zielgruppe und Einzugsgebiet

Die Angebote der Einrichtung richten sich an Jugendliche im Alter von 14 bis 27 Jahren mit und ohne Migrationshintergrund aus der Osterfelder Innenstadt. Dabei ist die Sozialstruktur des Quartiers zu berücksichtigen.

Das Einzugsgebiet des Jugendzentrums erstreckt sich von der Innenstadt Osterfeld bis Osterfeld-Süd/Vondern. In Osterfeld-Süd/Vondern ist zusätzlich ein mobiles Jugendangebot im Einsatz.

3. Standort

Das Jugendzentrum Osterfeld wird an der Gesamtschule Osterfeld eingerichtet.



4. Außenbereich

Im IHK Osterfeld ist ein Projekt zur Umgestaltung des Schulhofes der Gesamtschule Osterfeld vorgesehen. Dadurch können in wechselseitiger Ergänzung insbesondere die Flächen des südlichen Schulhofs als nutzbarer Außenbereich des Jugendzentrums dienen, der durch eine aufgewertete Darstellung bessere Möglichkeiten zur aktiven Jugendarbeit sowie zur sportlichen und kreativen Betätigung darstellen kann. Bei der Einzelförderantragsstellung wird der ausgewählte Träger eingebunden. Im IHK ist für den Abschnitt des Schulhofes am Jugendzentrum ca. 960.000 EUR als Kostenschätzung hinterlegt. Die Förderquote durch das Land beträgt 80%. Den Eigenanteil von 20% trägt die Stadt Oberhausen.

Ein weiteres Projekt im IHK Osterfeld sieht eine Sanierung und Neuordnung der Westfälischen Straße in Höhe der Gesamtschule Osterfeld vor. Die Westfälische Straße soll

zwischen Heinestraße und Nürnberger Straße in ihrem Straßenquerschnitt neu geordnet und in ihrer Nutzungsmöglichkeit für Fußgänger und Radfahrer aufgewertet werden. Dabei ist im Zuge der Umstrukturierung der Gesamtschule Osterfeld zu einem Stadteiltreffpunkt entlang der Schulhoffront auf eine qualitätsvolle, verkehrsberuhigte Gestaltung Wert zu legen. So kann perspektivisch eine sichere Querung ermöglicht werden und der Spielplatz auf der gegenüberliegenden Seite des Schulhofgeländes auch optisch näher an den Schulhofbereich der Gesamtschule Osterfeld herangeführt werden.

5. Öffnungszeiten und Personal

In der Evaluation wurde festgelegt, dass das Jugendzentrum Osterfeld mindestens drei Tage und höchstens fünf Tage in der Woche ab 16 Uhr geöffnet haben soll.

6. Eigenanteil

Der Träger des Jugendzentrums bringt mindestens einen Eigenanteil in Höhe von 10% der Personalkosten in den Betrieb des Jugendzentrums ein.

7. Kooperationen

Feste Kooperationspartner der Einrichtung sind das Ev. Jugendzentrum Kapellenstraße (bzw. Vestische Straße), der Falkentreff, die Jugend APO, die Schulleitung der Gesamtschule Osterfeld, die Schulsozialarbeit der Gesamtschule Osterfeld, die Stadtteilbibliothek, die Arbeitsgruppe Jugendarbeit, die Jugendhilfeplanung und die Jugendförderung des öffentlichen Trägers der Jugendhilfe.

8. Beteiligung von Bürgern (insbesondere Jugendlichen)

Die Konzeption muss so gestaltet sein, dass sie flexibel auf die Bedürfnisse der Jugendlichen angepasst werden kann. Zudem soll die Konzeption vorab dem Jugendparlament und der Schülervertretung der Gesamtschule Osterfeld präsentiert und Empfehlungen aufgenommen werden (siehe auch unter Teil A Zeitplanung).

C: Konzeption und Bewertung

Bitte nutzen Sie diese Gliederungspunkte für Ihre Konzeption und senden Ihre Konzeption per Post bis 31.12.2016 (Poststempel zählt) an: Stadt Oberhausen, Bereich 3-1/Kinder, Jugend, Bildung, Essener Straße 55, 46047 Oberhausen

1. Trägerinformationen

Listen Sie den Namen, Adresse, Kontaktmöglichkeiten des Trägers sowie Ansprechpartner/-innen bei Fragen auf.

2. Trägervoraussetzungen

Stellen Sie dar, welche Erfahrungen Sie im Arbeitsbereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit vorweisen können (inkl. Trägerbescheinigung nach §75 SGB VIII).

3. Zielgruppe und Einzugsgebiet

Stellen Sie dar, wie Sie die Zielgruppe im Einzugsgebiet erreichen wollen.

4. Standort

Stellen Sie Ihre baulichen Ideen für den Standort dar.

5. Außenbereich

Stellen Sie Ihre Gestaltungsideen für den Außenbereich des Jugendzentrums dar.

6. Öffnungszeiten und Personal

Erläutern Sie, welche konkreten Öffnungszeiten und –tage Sie mit welchem Personaleinsatz anbieten wollen.

7. Eigenanteil

Stellen Sie dar, wie hoch Ihr Eigenanteil ausfallen wird und sich dieser zusammensetzt. Das wirtschaftlichste Angebot (Punkt 6 und 7) erhält hier die Maximalpunktzahl.

8. Inhalte und Angebote

Erläutern Sie konkret Ihr inhaltliches pädagogisches Konzept, Ideen für offene Angebote, das Profil des Jugendzentrums und Ihre Vorstellung der Struktur des Jugendzentrums (z. B. ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen). Stellen Sie dar, wie Sie die oben genannten Ziele erreichen und den oben beschriebenen Bedarf bedienen wollen. Beschreiben Sie ein mögliches Raumprogramm. Stellen Sie ebenfalls dar, wie innerhalb der Einrichtung auch externe Kooperationspartner Angebote im Jugendzentrum anbieten können bzw. wie dies auch außerhalb der Öffnungszeiten des Jugendzentrums möglich ist. Stellen Sie hier besonders dar, wie Sie die konzeptionelle Zusammenarbeit (Kooperation/Eigenständigkeit) zwischen dem Jugendzentrum und der Gesamtschule bewerkstelligen wollen.

9. Kooperationen

Nennen Sie weitere mögliche Kooperationspartner und Kooperationsmöglichkeiten!

10. Beteiligung von Bürgern (insbesondere Jugendlichen)

Erläutern Sie, welche Beteiligungsstrukturen Sie in der Einrichtung etablieren wollen und mit welcher Methode Sie dem Jugendparlament und der Schülervertretung der Gesamtschule Osterfeld die Konzeption vorstellen und sie an der Weiterentwicklung der Konzeption beteiligen wollen. Erläutern Sie, wie Sie die Bürger/-innen aus der Umgebung beteiligen bzw. informieren wollen.

11. Sonstiges

Hier haben Sie die Möglichkeit im Rahmen von 500 Zeichen (mit Leerzeichen) sonstige Bemerkungen anzubringen.